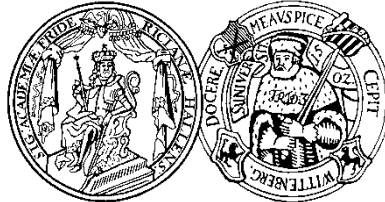


**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**



**Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien
Vorderer Orient, Afrika, Asien**

Reichardtstr. 6
06114 Halle
<http://www.zirs.uni-halle.de>

Tätigkeitsbericht 2011

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Ethnologie)
Tel. 0345-55-24190, Fax: 55-27326
E-mail: burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de

Direktorium

Prof. Dr. G. Brands (Orientarchäologie)
Prof. Dr. G. Foljanty-Jost (Japanologie)
Prof. Dr. Walter Thomi (Fachgruppe Wirtschaftsgeographie)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Edouard Conte (Institut für Ethnologie, Universität Bern), Vorsitzender
Prof. Dr. Anton Escher (Kompetenzzentrum Orient-Okzident, Universität Mainz)
Prof. Dr. Birgit Schäbler (Westasiatische Geschichte, Universität Erfurt)

Wiss. Mitarbeiter

Dr. Hanne Schönig (Organisation & Koordination, Publikationen, Südarabien-Forschung)
Tel.: 0345-55-24081, Fax: 55-27299, E-mail: hanne.schoenig@zirs.uni-halle.de

Dr. Felix Girke (Tourismus-Forschung/Projektkoordination)
Tel.: 0345-55-24173, Fax: 55-27299, E-mail: felix.girke@zirs.uni-halle.de

Mitarbeiter in Drittmittelprojekten

Dr. Svetlana Jacquesson
Tel.: 0345-55-24176, Fax: 55-27299, E-mail: svetlana.jacquesson@zirs.uni-halle.de

wiss. Hilfskräfte

Antje Seeger (Judaistik, Islamwissenschaft) (bis 31.08.2011)
Maren Mortell (Arabistik, Philosophie) (ab 1.11.11)

Mitglieder

- Orientalisches Institut
- Institut für Altertumswissenschaften (Seminar für Indologie, Seminar für Orientalische Archäologie und Kunstgeschichte)
- Institut für Ethnologie und Philosophie
- Institut für Politikwissenschaft und Japanologie
- Institut für Geowissenschaften (Fachgruppe Wirtschaftsgeographie)

Assoziierte Einrichtungen

- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (Max Planck Institute for Social Anthropology)
- Lehrstuhl für Musikethnologie
- MESROP - Zentrum für armenische Studien (Wittenberg)
- Seminar für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen am Institut für Historische Theologie, Theologische Fakultät
- Dr. Johannes-Lepsius-Archiv, Theologische Fakultät

Zweigbibliothek der ULB

Zweigbibliothek Vorderer Orient/Ethnologie mit der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und den Beständen des DFG-Sondersammelgebiets Vorderer Orient einschl. Nordafrika.

Inhalt

Vorwort	1
I Forschungsk Kooperationen und Netzwerke	3
1. Laufende Drittmittelprojekte	3
2. Kooperationen in Antragstellung / Vorbereitung	4
2.1 ZIRS-Initiativgruppe: <i>Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus</i>	4
2.2 BMBF-Antrag im Förderschwerpunkt „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien“	7
2.3 Antrag „Zentrum für Polen-Studien“	8
2.4 Netzwerk „Cultural Heritage Studies“	8
II Andere Aktivitäten	10
1. Semestereröffnung und Einweihung	10
2. Gastveranstaltungen	10
3. Publikationen	12
3.1 Sammelband der Beiträge zum Symposium „Neu-Orient-ierungen“	13
3.2 <i>Orientwissenschaftliche Hefte</i>	13
III Wissenschaftliche Mitarbeiter	13
	15

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des ZIRS,

das Jahr 2011 wurde in vielen Jahresrückblicken als ein Übergangsjahr bezeichnet, in dem vieles angefangen (Stichworte: „Arabellion“, „Bewältigung der Staatsfinanzkrisen“), aber noch nicht ganz beendet wurde. Diese Einschätzung eines Übergangsjahres trifft in gewisser Weise auch auf das ZIRS zu. Im Berichtsjahr 2011 stand der Ausbau von Kooperationen und Netzwerken im Vordergrund, die die Expertise des ZIRS um weitere systematische Disziplinen und Forschungsregionen erweitern. Hier ist zunächst der Umzug des ZIRS in die neuen Räumlichkeiten in der Reichardtstr. 6 zu nennen. Dadurch konnten erstmals seit langem wieder alle Mitarbeiter des ZIRS unter einem Dach beherbergt werden und darüber hinaus die Kooperationen mit der Graduiertenschule und der Koordinationsstelle des Forschungsschwerpunktes „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“, die ebenfalls in der Reichardtstr. 6 ein neues Domizil gefunden haben, intensiviert werden. Diese gemeinsame Nutzung wurde zu Beginn des Sommersemesters am 5. April feierlich begangen. Als erste größere Veranstaltung fand aber in den neuen Räumlichkeiten schon im Februar ein internationales Symposium der von mir und vom ZIRS-Mitarbeiter Dr. Felix Girke koordinierten Initiativgruppe *Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus* statt, das durch die Fritz Thyssen Stiftung gefördert wurde. Eine entsprechende Publikation, die 2012 im transcript Verlag erscheinen wird, ist in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien in Vorbereitung. Dem Symposium folgte im Juli die Einreichung eines Vorantrags auf Einrichtung einer interdisziplinären Forschergruppe bei der DFG (Sprecher: Burkhard Schnepel). Im Umfeld ist ebenfalls eine interdisziplinäre, komparative DFG-Nachwuchsgruppe zum Thema „Heilige Berge“ in Planung.

Ein weiterer Antrag wurde im November im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunktes „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien“ unter der Leitung von Prof. Richard Rottenburg (Seminar für Ethnologie) in Kooperation mit Kollegen der Philosophie, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, dem Institut für Wirtschaftsforschung Halle sowie dem MPI für ethnologische Forschung zu „Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“ gestellt. Er soll zur weiteren afrikabezogenen Profilbildung des ZIRS an der MLU Halle beitragen. Das in Kooperation der Martin-Luther-Universität Halle-Witten-

berg mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena geplante „Zentrum für Polen-Studien“, für das eine Anschubfinanzierung bei der „Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit“ in Beantragung ist, soll ebenfalls im ZIRS angesiedelt werden und wird somit eine regionale Erweiterung bedeuten.

Zusammen mit dem Europäischen Romanik Zentrum (ERZ), einem An-Institut der Martin-Luther-Universität, wurde das ZIRS initiativ bei der Gründung des Netzwerkes „Cultural Heritage Studies“. Dieser am Ende des Jahres vorbereitete, integrative Universitäts-Verbund soll die Ausweitung bestehender Aktivitäten mit dem Ziel der Synergien zwischen den beteiligten Fächern und Fakultäten vorantreiben.

Anfang 2011 konnte der von Burkhard Schnepel, Gunnar Brands und Hanne Schönig herausgegebene Sammelband des Symposiums „Neu-Orient-ierungen“, das im Juli 2009 anlässlich des 10. Jahrestages des Orientalwissenschaftlichen Zentrums stattfand, unter dem Titel *Orient – Orientalistik – Orientalismus. Geschichte und Aktualität einer Debatte* in der Reihe Postcolonial Studies im transcript Verlag erscheinen. Das Manuskript der Ergebnisse des Workshops „The Use of Herbs in Yemeni Healing Practices“ im September 2009 wurde zum Jahresende von den Herausgeberinnen Ingrid Hehmeyer und Hanne Schönig bei Brill in der Reihe *Islamic History and Civilization* eingereicht. Mit Abschluss der zwölf Projektjahre (2012) des SFB 586 „Differenz und Integration“ der Universitäten Halle und Leipzig zu nomadischen und sesshaften Lebensformen wurden drei letzte Hefte in der Unterreihe *Mitteilungen des SFB* der vom ZIRS herausgegebenen Reihe *Orientalwissenschaftliche Hefte* zur Veröffentlichung angenommen, außerdem zwei weitere Sammelbände von Workshops der Mitgliedsinstitute.

Am 20. September 2011 wurde (nach der Namensänderung des Zentrums im Sommer 2009) auch die geänderte Satzung im Amtsblatt rechtskräftig veröffentlicht. Im Dezember konnten wir deshalb auch wieder satzungsgemäß die Mitglieder und assoziierten Institutionen und Wissenschaftler zur gemeinsamen Erörterung des wissenschaftlichen Programms einladen und so die interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken.

Alles in allem ist das ZIRS damit seinem Hauptauftrag, die interdisziplinäre Verbundforschung im Bereich der Regionalstudien voranzutreiben, mit großer Energie nachgekommen. Für das Jahr 2012 hoffen wir nun, dass viele der im letzten Jahr angestoßenen Initiativen und Aktivitäten Erfolg haben und weiter etabliert werden können.

Burkhard Schnepel 30.12.2011

I Forschungsk Kooperationen und Netzwerke

1. Laufende Drittmittelprojekte

1.1 *Genealogy and History: collective identities in independent Kyrgyzstan*

01.06.10-31.05.2013

Projektleiter:

Prof. Dr. Burkhard Schnepel (ZIRS)/
Prof. Dr. Jürgen Paul (Orientalisches
Institut)

Internationale Beraterin:

Prof. Dr. Ildikó Bellér-Hann (Depart-
ment of Cross-Cultural and Regional
Studies, Universität Kopenhagen)

Projektmitarbeiterin:

Dr. Svetlana Jacquesson

VolkswagenStiftung, Förderprogramm:
"Between Europe and the Orient –
A Focus on Research and Higher Edu-
cation in/on Central Asia and the
Caucasus"

INSTITUTE UND ORGANISATIONEN

"Genealogy and History: Collective Identities in Independent Kyrgyzstan" (Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien – Vorderer Orient, Afrika, Asien (ZIRS), Halle)

The prominence and persistence of genealogical identification among the Kyrgyz have given rise to an insistent reading of social and political dynamics through the grid of clans, both in the social sciences and in the national and international media. The project is built upon the hypothesis that genealogy alone can account neither for collective identities nor for integrated groups. Preliminary enquiries point to 'history' as a decisive factor in the structuring of relations on the micro-level. Processes of identification and group formation are informed by genealogy but they are also inextricably intertwined with historical experience.

Fieldwork will be carried in two localities: one which is explicitly 'genealogy-oriented' since it is inhabited by the descendants of an illustrious historical figure (Ormon, khan of the Kyrgyz, d. 1854), the other that is 'genealogy-free' since its inhabitants cannot claim any distinguishing genealogical identification. The project aims at investigating the interplay of history and genealogy in collective identities building and group formation on the micro-level. It focuses on: (1) historical traditions that condition genealogical status, notably the categorization of genealogical lines as 'major' (*chong*) and 'minor' (*kichi*); (2) orally transmitted eyewitness accounts of status changes during the Soviet period and after independence and (3) self-perception, i.e. the ways in which collective identities are related to the visible traces of history (cemeteries, mosques, monuments but also public constructions of particular significance such as schools, roads etc.). The project will also explore to what an extent local genealogies and histories are constitutive of national history, to what an extent 'local identities' and 'local histories' are 'exportable' and how they are made comprehensible to others. By combining the methods of social anthropology, oral history and archival research the project has the ambition of working out a historical anthropological approach to the study of collective identities in Central Asia.

The project is a collaborative research program involving both Kyrgyz scholars established at the Kyrgyz Academy of Sciences and connoisseurs of local histories and genealogies in order to take into consideration the post-independence efforts of writing 'history from below'.

(01.06.2010 – 31.05.2013, VolkswagenStiftung, Funding initiative: "Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft").

Contact: Dr. Svetlana Jacquesson (ZIRS), E-Mail: Svetlana.jacquesson@zirs.uni-halle.de. Further information <http://www.zirs.uni-halle.de/projekte.php>.

Hanne Schönig



1.2 *After the Survivors: Performing the Holocaust and the Jewish Past in the New Yad Vashem Museum and in the Jewish Museum, Berlin*

01.01.2009-31.12.2011

Dr. Jackie Feldman, Ben-Gurion University of the Negev, Israel, Department of Sociology and Anthropology/ Dr. Anja Peleikis, MLU, Seminar für Ethnologie/ Prof. Dr. Burkhard Schnepel

Förderung: German Israeli Foundation (GIF)

2. Kooperationen in Antragstellung / Vorbereitung

2.1 ZIRS-Initiativgruppe: *Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus*

12 Sitzungen seit 29.04.2010

2.1.1 Vortrags DFG-Forschergruppe (Juli 2011)

Sprecher: Prof. Dr. Burkhard Schnepel (Seminar für Ethnologie, MLU), stellvertretender Sprecher: Prof. Dr. Michael Müller (Institut für Geschichte, MLU)

Teilprojektleiter:

Prof. Dr. François Bertemes, Prof. Dr. Andreas Furtwängler, Prof. Dr. Michael Wiemers (Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas, MLU), Prof. Dr. Christoph Brumann (MPI für ethnologische Forschung, Halle/Saale), Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost (Institut für Politikwissenschaft und Japanologie, MLU), Dr. Anja Peleikis (Institut für Ethnologie und Philosophie, MLU), Prof. Dr. Alfred Schäfer (Institut für Pädagogik, MLU)

Die Forschergruppe wird die wechselseitigen Abhängigkeiten von „Kulturerbe“ und „Tourismus“ anhand konkreter Fallbeispiele aus unterschiedlichen Regionen der Welt veranschaulichen. Dabei wird zugleich eine vernachlässigte und besonders in ihrer Interdisziplinarität und regionalen Vielfalt innovative Perspektive auf den globalen Wirtschaftszweig Tourismus eröffnet. Die einzelnen Teilprojekte gehen der Kernfrage nach, wie sich Kultur verändert oder gar erst als Gegenstand konstituiert, wenn sie zur Ware für den touristischen Konsum mutiert. Sie untersuchen auch, welche Auswirkungen die damit einhergehende Kommodifizierung von Authentizität auf die diversen Kulturträger hat. Führt das Darbieten von Kultur auf dem globalen Tourismusmarkt notwendigerweise zu einer sinnentleerten Folklorisierung, oder entstehen in den touristischen

Kontaktzonen auch Möglichkeiten des „empowerment“ zur Bewahrung oder Aneignung von Kultur für lokale Akteure? Auf einer weiterreichenden Ebene eröffnet das Programm neue Wege, gegenwartsbezogene und historische Fächer mit ihren jeweiligen Herangehensweisen und Fragestellungen zusammenzuführen.

2.1.2 Internationaler Workshop

3.-5. Februar 2011

„Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus: aktuelle Herausforderungen und zeitgemäße Herangehensweisen“

Förderung: Fritz Thyssen Stiftung

BURKHARD SCHNEPEL (Halle): Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus: Eine Einführung in die Problematik des Workshops

DAVID PICARD (Leeds/Lissabon): Massentourismus als Kulturerbe: Zur Ökonomie des Tourismus

REGINA BENDIX (Göttingen): Dynamiken der Inwertsetzung von Kultur(erbe): Akteure und Kontexte im Vergleich

THOMAS SCHMITT (Göttingen): Zur Politischen Geographie des UNESCO-Welterbes

HASSO SPODE (Berlin): Homogenisierung und Differenzierung: Zur Ambivalenz touristischer Chronotopie-Konstruktion

MARKUS TAUSCHEK (Kiel): Immaterielles Erbe und Tourismus: Neue Blicke auf eine alte Verbindung

CARSTEN WERGIN (Halle): Kulturerbe: Eine nutzergenerierte Ressource des Massen(medien)tourismus

TOMASZ PRZERWA (Wroclaw/Polen): Reinerzer und Grunwalder, Stadt- und Dorfbewohner in der Zeit des Massentourismus vor 1945: Vorbild – Verantwortung – Konkurrenz?

SANDRA PETERMANN (Mainz): „Denn das hier ist halt Wirklichkeit, Realität“: Verdun zwischen Gedenktourismus und Dark Tourism

JACKIE FELDMAN (Beersheba/Israel), ANJA PELEIKIS (Berlin): Souvenirs, Artefakte und die (Re-)Produktion von Kulturerbe: Das Jüdische Museum, Berlin, und Yad Vashem im Vergleich

Pressemitteilung



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

„Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus“ – Internationaler Workshop in Halle

Ulf Walther

Pressestelle

[Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg](http://www.uni-halle.de)

31.01.2011 15:00

Viele Regionen und Orte drängen auf Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Vielfach entsteht "Kulturerbe" erst neu in der touristischen Arena, wenn bislang wenig beachtete Orte, Praktiken und Objekte zu als "authentisch" empfundenem Kulturerbe gemacht werden. Um Herausforderungen und Herangehensweisen geht es in einem Workshop vom 3. bis 5. Februar 2011 am Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) mit dem Titel "Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus: aktuelle Herausforderungen und zeitgemäße Herangehensweisen".

Wo Einheimische und Touristen geballt und kontinuierlich aufeinandertreffen, so die Ausgangsthese des Workshops, verändern Kulturerbe, Traditionen, kulturelles Gedächtnis, Erinnerungsorte und sozio-kulturelle Identifikationen ihre Ausdrucksformen und Bedeutungsinhalte. Im Workshop sollen Wege zum Verständnis jener generativen Dynamik diskutiert werden, in der Kulturerbe selektiert, präsentiert, produziert, kommerzialisiert und schließlich von Touristen, aber auch der lokalen Bevölkerung, konsumiert wird.

Das Aufeinandertreffen von Tourismus und Kulturerbe ist ein empirisch offenes Phänomen: weder werden traditionelle Lebensformen unweigerlich zerstört und verlieren durch Kommerzialisierung ihren Sinn, noch führt das touristische Interesse an Kulturerbe in jedem Fall zu einem neuen Selbstbewusstsein und einer Ermächtigung bislang marginaler Gruppen. Tourismus kann sowohl Identifikation und Gemeinschaft fördern und stärken, als auch aushöhlen und untergraben.

In dem Workshop soll anhand von konkreten Fallstudien herausgearbeitet werden, welche Form und welche Inhalte die stets präsenten Wechsel zwischen den beiden oft idealtypisch vertretenen Extremen annehmen können. Zu dieser Problematik soll der Workshop ein interdisziplinäres Forum bieten, das sowohl empirisch als auch theoretisch zur Erhellung der Sachlage beiträgt. So steht ein Workshop unter dem Motto "Denn das hier ist halt Wirklichkeit, Realität": Verdun zwischen Gedenktourismus und Dark Tourism (Katastrophentourismus)".

Die Referenten kommen aus Deutschland und Polen, Teilnehmer an dem Workshop werden u.a. aus Polen, Portugal und Israel erwartet.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Burkhard Schnepel
Philosophische Fakultät I, Seminar für Ethnologie
Telefon: 0345 55 24 190
Email: burkhard.schnepel@ethnologie.uni-halle.de

2.1.3 Vorbereitung einer Veröffentlichung

Sammelband im transcript-Verlag, Hg. Burkhard Schnepel, Felix Girke, Eva-Maria Knoll [Wien]

Beiträge des Internationalen Workshops (s. 2.1.2) sowie des Panels „Kultur“ *all inclusive* der DGV-Tagung „Wa(h)re Kultur?“ 14.-17.09. in Wien

2.2 BMBF-Antrag im Förderschwerpunkt „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien“ (November 2011)

„Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“

Koordinator und *principal investigator*: Richard Rottenburg (Seminar für Ethnologie), *principal investigators*: Matthias Kaufmann (Seminar für Philosophie), Christian Tietje (Rechtswissenschaften), Diemo Dietrich (Wirtschaftswissenschaften und Institut für Wirtschaftsforschung Halle) sowie Bertram Turner (MPI für ethnologische Forschung)

Das Projekt „Menschliche Sicherheit in afrikanischen Kontexten: Vorhersehen und Verantworten unter Bedingungen außergewöhnlicher Ungewissheit“ möchte sich in einem kompakten und interdisziplinären Forschungsvorhaben mit der Herstellung von *human security* durch Wissenspraktiken, Regierungstechniken und normative Ordnungen im subsaharischen Afrika befassen.

Das Forschungsvorhaben soll über die Grundlagenforschung zur *human security* im Bereich Wirtschaft und Gesundheit hinaus zur weiteren afrikabezogenen Profilbildung des ZIRS an der MLU Halle beitragen; die inneruniversitäre Strukturbildung und interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ethnologie, Philosophie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften am Forschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ ausbauen, bündeln und weiterentwickeln; mit einem praxis- und translationstheoretischen Forschungsansatz zum Thema menschliche Sicherheit die transdisziplinäre Methoden- und Theoriediskussion in den Regionalstudien vorantreiben und damit innovative Akzente in den afrikabezogenen Regionalstudien sowie in den beteiligten systematischen Wissenschaften setzen. Schließlich besteht ein wesentlicher Beitrag dieses Forschungsvorhabens im Ausbau innerafrikanischer Netzwerke und Partnerschaften.

2.3 Antrag „Zentrum für Polen-Studien“

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie die Friedrich-Schiller-Universität Jena haben sich gemeinsam das Ziel gesetzt, die über zwei Jahrzehnte gewachsenen Kapazitäten in Forschung und Lehre über sowie Kooperationen mit Polen systematisch zusammenzuführen, den Polenstudien im Rahmen interdisziplinärer *area studies* eine institutionelle Grundlage zu geben und sie damit langfristig zu verstetigen. Zu diesem Zweck wurde bei der „Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit“ ein Antrag zur Anschubfinanzierung eines „Zentrums für Polen-Studien“ eingereicht.

Ausgehend von der Slawistik und der Geschichte soll in Zusammenarbeit mit weiteren Fächern, insbesondere der Soziologie, der Theologie, der Rechtswissenschaft, der Politikwissenschaft und der Ethnologie, ein leistungsfähiger und international sichtbarer regionalwissenschaftlicher Verbund geschaffen werden. Kern dieser Bestrebungen ist die Einrichtung eines Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Polen-Studien“.

Das „Zentrum für Polen-Studien“ soll organisatorisch und räumlich beim „Zentrum für interdisziplinäre Regionalstudien“ (ZIRS) angesiedelt werden.

Sprecher: Prof. Michael G. Müller

2.4 Netzwerk „Cultural Heritage Studies“

Am 15. November wurde in den Räumen des ZIRS, angeregt vom GD des ZIRS (zusammen mit dem GD des Europäische Romanik Zentrums, Prof. Schenkluhn) die konstituierende Sitzung des fakultätsübergreifenden Netzwerkes „Cultural Heritage Studies“ abgehalten. Anwesend waren Vertreter aus den Fächern Kunstgeschichte, Archäologie, Geschichte, Ethnologie und Theologie. Die Problematik „Kulturelles Erbe“ beschäftigt viele Wissenschaftler in diesen Fächern seit längerem, und mit dem Netzwerk sollen die Einzelaktivitäten gebündelt werden und in den effektiveren Austausch miteinander treten. Besonders die erkenntnisreiche Zusammenarbeit von historischen mit gegenwartsbezogenen Disziplinen, die durch die Fokussierung auf „kulturelles Erbe“ (als etwas Neues, das Bezug nimmt auf Vergangenes) möglich wird, soll hierdurch befördert werden. Die Organisationsform „Netzwerk“ erlaubt, Verbindungen zu pflegen, auch ohne zu diesem Zeitpunkt formelle institutionelle Rahmen zu er-

schaffen. Das Netzwerk versteht sich als offene Struktur, und weitere Interessierte sollen gezielt hinzugewonnen werden. Das ZIRS ist durch seine Initiativegruppe „Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus“ (s. 2.1) seit 2010 mit der Thematik „Cultural Heritage“ befasst und wird bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der Netzwerkaktivitäten auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Kontakt am ZIRS: Dr. Felix Girke (felix.girke@zirs.uni-halle.de, Tel. 55-24173)

II Andere Aktivitäten

1. Semestereröffnung und Einweihung des neuen Domizils am 05. April

Begrüßung	Prof. Dr. Matthias Kaufmann, Sprecher der Graduiertenschule Gesellschaft und Kultur in Bewegung Prof. Dr. Richard Rottenburg, Sprecher des Forschungsschwerpunkts Gesellschaft und Kultur in Bewegung
Grußworte	Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost, Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr. Burkhard Schnepel, Dekan der Philosophischen Fakultät I und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien
Festvortrag	Prof. em. Dr. Bernhard Waldenfels, Institut für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum: „Fremdheit zwischen Vertrauen und Misstrauen“

Informationsdienst Wissenschaft

Pressemitteilung



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Gesellschafts- und Regionalstudien künftig unter einem Dach

Ulf Walther

Pressestelle

[Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg](http://www.mlw.uni-halle.de)

31.03.2011 14:43

Die Graduiertenschule „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), der Landesforschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ und das Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien – Vorderer Orient, Afrika, Asien (ZIRS) der MLU forschen künftig unter einem Dach. Mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Bernhard Waldenfels, einem der bedeutendsten Philosophen der Gegenwart, werden am Dienstag, 5. April, 18 Uhr, die gemeinsamen neuen Räumlichkeiten in der Reichardtstraße 6 (06114 Halle) offiziell eingeweiht.

Die Mitarbeiter der Graduiertenschule, des Landesforschungsschwerpunkts „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ sowie des ZIRS arbeiten künftig auch räumlich eng zusammen.

Prof. Dr. Matthias Kaufmann, Sprecher der Graduiertenschule „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ freut sich über die neuen Räumlichkeiten in einer Stadtvilla: „Wir sind froh, dass es für unsere Stipendiaten aus vielen Ländern endlich einen Ort gemeinsamen Forschens und Kommunizierens, des vielfältigen fachlichen und persönlichen Austauschs gibt. Erfreulich ist dabei auch, dass wir uns in sehr enger Nachbarschaft mit dem Zentrum für interdisziplinäre Regionalstudien befinden, mit dem seit Jahren eine sehr enge Kooperation besteht.“

Der Landesforschungsschwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung. Diffusion – Experiment – Institution“ der MLU führt Wissenschaftler vieler Disziplinen aus der Philosophischen Fakultät I und II, aus der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie aus dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung zusammen. Gemeinsam werden in diversen Forschungsprojekten die Transformationsmechanismen zeitgenössischer und historischer Formen der Vergesellschaftung unter dem besonderen Gesichtspunkt global zirkulierender Ideen untersucht. Das Drittmittelvolumen betrug in den Jahren 2005 bis 2010 ca. 15 Millionen Euro. „Die nun gegebene räumliche Nähe mit dem ZIRS verspricht beide Forschungseinrichtungen weiter zu stärken“, so der Sprecher des Landesforschungsschwerpunkts Gesellschaft und Kultur in Bewegung, Prof. Dr. Richard Rottenburg.

Und auch Prof. Dr. Burkhard Schnepel, Dekan der Philosophischen Fakultät I und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien findet es wichtig für die Forschungsarbeit, künftig mit den Forschungspartnern unter einem Dach zusammen zu arbeiten: „Das Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien, dessen Hauptaufgabe darin besteht, die vielen an der MLU vorhandenen und auf Asien und Afrika bezogenen Regionalexpertisen zusammenzuführen und diese wiederum auch an grundständige Disziplinen wie Geschichte, Ethnologie, Politikwissenschaft oder Geographie zurückzubinden, ist sehr erfreut, dass für diese Synergiebestrebungen jetzt auch ein geeigneter räumlicher Rahmen zur Verfügung gestellt wurde. Dass darüber hinaus mit dem Landesforschungsschwerpunkt und der Graduiertenschule auch kongeniale ‚Mitbewohner‘, mit denen es vielfältige gemeinsame Interessen und Arbeitszusammenhänge gibt, gefunden wurden, erhöht das intellektuelle und organisatorische Potential beider Institutionen erheblich.“ Bislang waren die Forschungspartner auf verschiedene Räumlichkeiten über die Stadt verteilt.

Zur feierlichen Einweihung der gemeinsamen Räumlichkeiten referiert einer der derzeit bedeutendsten deutschen Philosophen der Gegenwart, Prof. Dr. Bernhard Waldenfels, über „Fremdheit zwischen Vertrauen und Misstrauen“. „Wir freuen uns nun, Prof. em. Bernhard Waldenfels als Gastredner gewonnen zu haben, der mit seinem Vortrag ein Thema anspricht, welches sowohl für den aktuellen ZIRS-Schwerpunkt Tourismus und Kulturerbe als auch für die von einer Arbeitsgruppe der Graduiertenschule untersuchte Thematik des ambivalenten Charakters der ‚Befremdung als Stachel und Stimulus‘ grundlegende Bedeutung hat“, so Dr. Hagen Findeis, wissenschaftlicher Koordinator der Graduiertenschule.

Zur Einweihung werden auch die Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost sowie Prof. Dr. Burkhard Schnepel, Dekan der Philosophischen Fakultät I und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Regionalstudien, Grußworte sprechen.

2. Gastveranstaltungen

Vorträge

27. Juni: Marcus Bauer (Wien)

„Tourismus – Entwicklungsmotor für den ländlichen Raum? Eine Bestandsaufnahme zum gemeindebasierten Tourismus in Westbengalen und Nordostindien“. Organisation: Bengal Link e.V./ Südasien-Seminar der MLU/ ZIRS

07. Juli: Dr. Michael Roes (Schriftsteller und Filmemacher, Berlin)

„Ödipus auf Sokotra. Versuch einer tiefenpsychologischen Deutung der Aufstände in der Arabischen Welt“

24. November: Bruno Illius (Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Marburg; Lateinamerika-Institut, FU Berlin)

„Gran Sabana-Trekking: Indianische, Touristische und ethnologische Mythen“. Organisation: Forschungskolloquium des Seminars für Ethnologie/ ZIRS

Dokumentarfilm

13. Oktober: Daniela Swarowsky und Samuli Schielke

„Messages from Paradise 1. Egypt : Austria / About the permanent longing for elsewhere“ (Niederlande, Österreich 2009). Im Anschluss Diskussion mit Daniela Swarowsky (ZMO, Berlin). Organisation: Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft/ Orientalisches Institut/ ZIRS

3. Publikationen

3.1 Sammelband der Beiträge zum Symposium „Neu-Orient-ierungen“

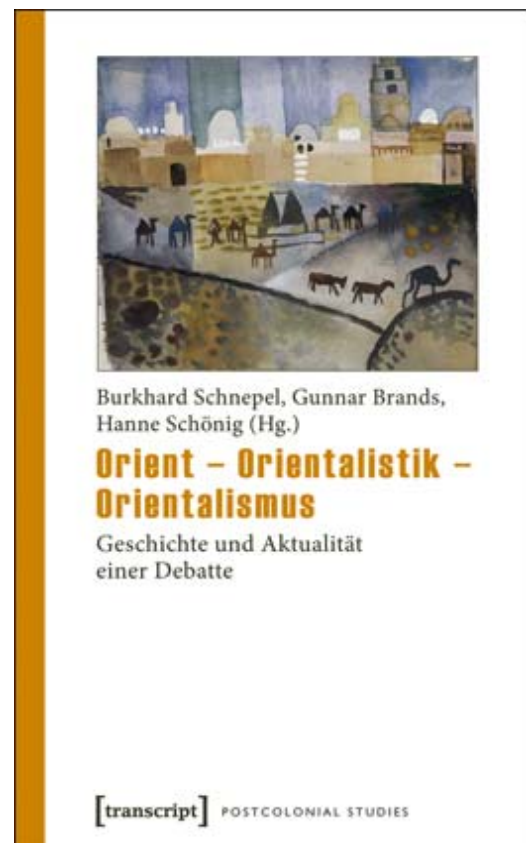
(16.-18. Juli 2009 anlässlich des 10. Jahrestages des Orientwissenschaftlichen Zentrums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Burkhard Schnepel, Gunnar Brands, Hanne Schönig (Hrsg.):

Orient – Orientalistik – Orientalismus. Geschichte und Aktualität einer Debatte.
(Postcolonial Studies, transcript Verlag)

Dass der Orient eher ein Konstrukt des Westens als eine eigenständige geographische Einheit darstellt, ist seit den Debatten, die Edward Saids wirkmächtiges Buch „Orientalismus“ ausgelöst hat, bekannt. Dieser interdisziplinäre Band untersucht die gegenseitigen Beeinflussungen und dialektischen, auch imaginativen Austauschbeziehungen zwischen „Orient“ und „Okzident“ im geschichtlichen Rückblick. In den Fokus der Beobachtungen und Analysen geraten dabei zugleich die gegenwärtigen Prozesse der „Orientalisierung“ – aber auch der „Auto-Orientalisierung“ und „Okzidentalisation“ – in einer sich stets weiter globalisierenden, postkolonialen Welt.

Mit Beiträgen u.a. von Édouard Conte, Anton Escher, Karl-Heinz Kohl, Fritz W. Kramer und Birgit Schäbler.



3.2 Orientwissenschaftliche Hefte

Hefte in Vorbereitung

J. Thon, G. Veltri, E.-J. Waschke (Hrsg.): *Sprachbewusstsein im Alten Orient, Alten Testament und der rabbinischen Literatur* (Arbeitstitel)

Ralf Elger, Ute Pietruschka (Hrsg.): *Europa und das Osmanische Reich im 18. Jahrhundert. Neue Forschungsansätze* (Arbeitstitel)

Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs „Differenz und Integration“:

--C. Schubert, R. Kath und A. Kuhnert: *Geteilte Räume: Die kaiserlichen Domänen in Nordafrika als Kontaktzone zwischen Sesshaften und Nomaden*

--Roxana Kath, Michaela Rücker (Hrsg.): *Die Geburt der griechischen Weisheit oder: Anacharsis, Skythe und Griechen*

--Christoph Lange: *Soap Operas im Syrischen Fernsehen – eine Diskursanalyse: Zur Darstellung des „Beduinischen“ im Syrischen Fernsehrama am Fallbeispiel „Finġān ad-Dam“ (Arbeitstitel)*

Büchertische, Tagungsmappen

- Konferenz “Middle Eastern Literatures of the 18th Century. A Departure towards Modernity?” 26.–28. März, Leucorea, Lutherstadt Wittenberg. Organisation: Orientalisches Institut, IZEA

- 18. Internationaler DAVO(Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient)-Kongress, 6.–8.10., Berlin

- Ausstellung „Brisante Begegnungen – Nomaden in einer sesshaften Welt“ des SFB 586 im Hamburger Völkerkundemuseum, seit 17.11.

III Wissenschaftliche Mitarbeiter (weitere Aktivitäten)

Dr. Felix Girke, wiss. Mitarbeiter

Forschung

- Die Moralisierung des Myanmar-Tourismus
- Heilige Berge (komparatives Projekt in Vorbereitung)
- Themenkomplex „Kulturerbe im Zeitalter des Massentourismus“

Vorträge

15.09.: „Vom Kommentar zur Kultur in Kara, Südäthiopien“, Panel 12 „Existential Anthropology“? (M. Verne/M. Treiber), DGV-Tagung 14.-17.09., Wien: „*Wa(h)re Kultur?*“: *Kulturelles Erbe, Revitalisierung und die Renaissance der Idee von Kultur*

Publikationen

Sammelband

Meyer, Christian and Felix Girke (eds.): *The rhetorical emergence of culture. Studies in rhetoric and culture vol. 4.* Oxford, New York: Berghahn Books.

Buchkapitel und Wörterbucheinträge

Girke, Felix and Christian Meyer: Introduction. In: Meyer, Christian and Felix Girke (eds.), *The rhetorical emergence of culture. Studies in rhetoric and culture vol. 4.* Oxford, New York: Berghahn Books, 1-38.

Girke, Felix und Alula Pankhurst: Evoking peace and arguing harmony. An example of transcultural rhetoric in southern Ethiopia. In: Meyer, Christian and Felix Girke (eds.), *The rhetorical emergence of culture. Studies in rhetoric and culture vol. 4.* Oxford, New York: Berghahn Books, 225-250.

Girke, Felix: Bondfriendship and cultural neighbourhood in South Omo. In: Gabbert, E.C. und Sophia Thubauville (Hgs.): *To live with others. Modalities of cultural neighbourhood in South Omo.* Mainzer Beiträge zur Afrikakunde. Köln: Rüdiger Köppe, 68-98.

Meyer, Christian und Felix Girke: Interkulturelle Kommunikation. In: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*. Hg. v. G. Ueding. Bd. 10. Tübingen: Niemeyer, 648-658.

Girke, Felix und Christian Meyer 2011: Afrikanische Rhetorik. In: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*. Hg. v. G. Ueding. Bd. 10. Tübingen: Niemeyer, 32-51.

Artikel in Zeitschriften und Kommentare

Flexing our mussels. Commentary on M. Carrithers et al., "Can a species be a person? A trope and its entanglements in the Anthropocene era", *Current Anthropology* 52 (5), 678-679.

Commentary on D. Graeber, "Consumption", *Current Anthropology* 52 (4), 504-505.

Plato on the Omo. Reflections on decision-making among the Kara of southern Ethiopia. *Journal of Eastern African Studies* 5 (1), 177-194.

Rezensionen

'Between art and anthropology. Contemporary ethnographic practice' (Schneider/Wright, eds., 2010). In: *Social Anthropology/Anthropologie Sociale* 19 (3), 355-357.

Lehre

Sommersemester 2011: „Einführung in die Tourismusednologie“ (BA), Seminar für Ethnologie, MLU Halle-Wittenberg

Dr. Hanne Schönig, wiss. Mitarbeiterin

Forschung

- Orientalische Kulturgeschichte der Zibetkatze
- Pflanzliche Heilmittel im Jemen (jemenitische medizinische Manuskripte der Bibliothek in Tarim/Wadi Hadramaut und aktuelle Praxis in den südlichen und östlichen Provinzen des Jemen). Projektplanung mit Prof. Ingrid Hehmeyer/Ryerson University Toronto und Nasser Awadh Ali/ Sana'a University, Faculty of Pharmacy

Vorträge

20./21.05.: Vortrag, Vorbereitung und Moderation Rollenspiele: Interkulturelles Wissen: Arabische Welt. Workshop *Interkulturelle Aspekte des Verhandeln*s, Leucorea Lutherstadt Wittenberg, Organisation: Lehrstuhl für VWL, insb. Mikroökonomie und Finanzwissenschaft der MLU in Kooperation mit der Frankfurt School of Finance & Management sowie der Universität Bayreuth.

15.06. Jemen Podium: „Politischer Umbruch im Jemen – traditionelle Strukturen und Sehnsucht nach Demokratie“. Friedenskreis Halle e.V.

21.06. (Wdhlg. 21.07.) Radio Corax, „Wir reisen nach Jemen“ (Interview zur Podiumsthematik)

15.10. „Der Imam als Schlichter“. *Schlichtungskulturen in Europa*. Kulturforum der Sozialdemokratie Sachsen-Anhalt e.V.

Publikationen

Kooperation Ethik-Lehrwerk (Vandenhoeck & Ruprecht)

Leitung: Dr. Uta Eichler, Dr. Arne Moritz (Seminar für Philosophie), Kooperation mit Gymnasiallehrerinnen (Sachsen-Anhalt)

monatliche Treffen seit 2010

Monographie

Mikhail Rodionov, Hanne Schöning: *The Hadramawt Documents, 1904–51. Family Life and Social Customs under the Last Sultans*. Beirut: Texte und Studien 130 (Orient-Institut Beirut). Würzburg: Ergon.

Sammelband

Burkhard Schnepel, Gunnar Brands, Hanne Schöning (Hg.): *Orient – Orientalistik – Orientalismus. Geschichte und Aktualität einer Debatte*. Bielefeld: transcript, 2011.

Buchkapitel

Burkhard Schnepel, Gunnar Brands, Hanne Schöning: Neu-Orient-ierungen, in: iid.: *Orient – Orientalistik – Orientalismus. Geschichte und Aktualität einer Debatte*. Bielefeld: transcript, 2011, 7-14.

Artikel in Zeitschriften

Traditional cosmetics in Yemen: Substitutes, falsifications and changing norms, in: *Curare* 34/1+2 (2011), 124-130.

Lehre

Vorlesung „Nutzpflanzen der Tropen und Subtropen“ (mit Dr. Heike Heklau, Institut für Biologie)

10.1.: Räuchermittel/ Harze

17.1.: Farbstoffpflanzen

Ringvorlesung: Welt der Religionen, Religionen der Welt (Organisation: Seminar für Philosophie)

08.12. Recht und Ethik im Islam

15.12. Interkulturelle Kompetenz – Begegnung mit der islamischen Welt

Gutachten

European Science Foundation (ESF), Gutachter-Pool Humanities 2010/2011

Dr. Svetlana Jacquesson, Mitarbeiterin im VW-Projekt (s. I.1.) seit 01. Juni 2010

Vorträge

23.11. “The ‘clan debate’: towards a historical anthropology in Central Asia”. Weekly seminar of Department II, Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle.

14.-17.09. “History and Culture: for a competitive research agenda of historical anthropology in Central Asia”. DGV-Tagung 14.-17.09., Wien: „Wa(h)re Kultur?“. Kulturelles Erbe, Revitalisierung und die Renaissance der Idee von Kultur.

20.-22.09. “On the Attractiveness and Authority of Disciplines: and on the need for a historical anthropology as a second-level discourse” AND “Orality, anthropology and history: for a competitive research agenda on oral history in Central Asia” (panel convention). *XII Biennial Conference of the European Society for Central Asian Studies*. Cambridge, UK.

Publikationen

Sammelband

Ildikó Bellér-Hann, Svetlana Jacquesson (guest eds.): Special issue of *Central Asian Survey* on Local History as an Identity Discipline.

Buchkapitel

(eingereicht) Poetics and Rhetoric in Kyrgyz Memorial Feasts: the discursive construction of identity categories. In: Sartori P., Schwarz F. (eds), *Explorations in the Social History of Modern Central Asia (19th-20th century)*.

Artikel in Zeitschriften

(eingereicht) The times of dishonor: memories on a colonial situation of weak legal pluralism. *Journal for the Social History of the Orient*.

Dr. Jeanine Elif Dayeli, ehemalige Projektbearbeiterin (VolkswagenStiftung, 01.01.05–31.12.07)

Publikation (Projektergebnisse, zugleich Dissertation)

„Gott liebt das Handwerk“. *Moral, Identität und religiöse Legitimierung in der mittelasiatischen Handwerks-risâla*. Iran – Turan 12. Wiesbaden: Reichert Verlag.

